

Die Autoren der Beiträge

AXEL BEER, geb. 1956 in Fulda; studierte in Frankfurt/M. Musikwissenschaft, Lateinische Philologie und Historische Hilfswissenschaften; M. A. 1985, Promotion 1987; 1987–1995 Wissenschaftlicher Mitarbeiter am Musikwissenschaftlichen Seminar der Universität Münster; Habilitation 1995; seit 1996 Professor für Musikwissenschaft an der Universität Mainz.

BERNHARD BILLETER, geb. 1936 in Zürich; 1960 Klavier-Konzertreifeprüfung in Wien, 1964 Orgel-Konzertdiplom in Zürich; 1969 Promotion; seit 1971 Lehrbeauftragter an der Universität Zürich, seit 1975 Orgel-Ausbildungsklasse an der Musikhochschule Zürich; seit 1984 Chefredaktor der *Schweizer musikpädagogischen Blätter*; Organist an der Kirche zu Predigern Zürich, Konzerte, Rundfunk- und Schallplattenaufnahmen. *Anweisung zum Stimmen von Tasteninstrumenten in verschiedenen Temperaturen*, Kassel ³1989; gab die beiden Bände Klaviermusik der *Hindemith-Gesamtausgabe* heraus.

KLAUS BURMEISTER, geb. 1940 in Posen; studierte an den Konservatorien Schwerin und Halle sowie an der Musikhochschule Leipzig Flöte, danach an der Universität Halle-Wittenberg Musikwissenschaft (Diplom 1977); nach musikpraktischer Tätigkeit von 1973 bis 1990 Lektor und zeitweise Leiter von Edition Peters in Leipzig; seither freischaffend für verschiedene Verlage tätig.

JOHANNES FORNER, geb. 1936 in Leipzig; studierte in Leipzig an der Musikhochschule Klavier und Tonsatz sowie an der Universität Musikwissenschaft (Besseler, Eller); 1960 Assistent für Musiktheorie, dann Dozent für Musikgeschichte an der Musikhochschule Leipzig; 1973–1981 Chefdramaturg des Gewandhauses; 1975 Promotion in Rostock; seit 1981 wieder Lehrtätigkeit an der Musikhochschule Leipzig; 1986 Habilitation; 1991 Professor für Musikwissenschaft; Herausgeber und Autor der *Gewandhauskonzerte zu Leipzig 1781–1981*, seit 1986 Mitherausgeber der *Sämtlichen Briefe Richard Wagners*.

MARTIN LORBER, geb. 1967 in Stuttgart; studierte in Köln Musikwissenschaft, Philosophie und Völkerkunde; M. A. 1993; arbeitet seit 1993 als Journalist beim Süddeutschen Rundfunk.

MICHAEL MÄRKER, geb. 1956 in Radebeul; studierte Musikwissenschaft an der Universität Leipzig; 1984 Promotion; 1990 Habilitation daselbst; Lehrtätigkeit an der Universität Leipzig und seit 1990 zusätzlich an der Hochschule für Musik und Theater Leipzig. Zuletzt erschien von ihm: *Die protestantische Dialogkomposition in Deutschland zwischen Heinrich Schütz und Johann Sebastian Bach. Eine stilkritische Studie*, Köln 1995 (= *Kirchenmusikalische Studien*, Band 2).

CLAUS RAAB, geb. 1943 in Herrieden/Mfr.; studierte Historische Musikwissenschaft und Musikethnologie an der Freien Universität Berlin; 1970 Promotion; 1971–72 Wissenschaftlicher Mitarbeiter für die Ausstellung „Weltkulturen und Moderne Kunst“ in München; seit 1972 Dozent für Musikwissenschaft an der Folkwang-Hochschule in Essen; Publikationen über Musik des 20. Jahrhunderts und afrikanische Musik.

LOTHAR SCHMIDT, geb. 1960 in Marburg; Studium der Musikwissenschaft, Kunstgeschichte und Neuen deutschen Literatur in Marburg; Stipendiat der Studienstiftung des deutschen Volkes; Promotion 1987; 1988–1989 Stipendiat der Deutschen Forschungsgemeinschaft, Studienaufenthalt am Deutschen historischen Institut in Rom; 1989–1995 Wissenschaftlicher Assistent in Marburg.

ARNDT SCHNOOR, geb. 1961 in Lüneburg; 1981–85 Studium an der Fachhochschule Hamburg, Fachbereich Bibliothekswesen und an der Fachhochschule Stuttgart im gleichen Fachbereich; 1986–87 Leiter der Notenbibliothek Cuxhaven; 1987–93 Leiter der Musikhochschulbibliothek Lübeck; seit Oktober 1993 Leiter der Musikabteilung der Stadtbibliothek Lübeck.

HANS-JOACHIM SCHULZE, geb. 1934; Studium 1952–1957 an der Leipziger Musikhochschule und an der Universität Leipzig (Musikwissenschaft und Germanistik); 1957 Assistent am Bach-Archiv Leipzig, 1974–1979 dessen Stellvertretender Direktor; 1979 Wissenschaftlicher Mitarbeiter der „Nationalen Forschungs- und Gedenkstätten Johann Sebastian Bach der DDR“, 1986 Direktor des Bereiches Bach-Archiv, seit 1992 Direktor des Bach-Archivs Leipzig und Projektleiter der Neuen Bach-Ausgabe; 1979 Promotion an der Universität Rostock; 1990 Honorarprofessor an der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg; 1993 Honorarprofessor an der Hochschule für Musik und Theater Leipzig.

WILHELM SEIDEL, geb. 1935; Studium an der Staatlichen Hochschule für Musik in Freiburg i. Br. sowie an den Universitäten Freiburg i. Br. und Heidelberg; 1962 Staatsexamen, 1966 Promotion mit der Dissertation *Über die Lieder Ludwig Senfls*; 1973 Habilitation mit der Schrift *Über Rhythmustheorien der Neuzeit*; 1965 Wissenschaftlicher Assistent, 1975 Universitätsdozent, 1980 Professor an der Universität Heidelberg; 1982 Professor an der Universität Marburg; seit 1993 Professor an der Universität Leipzig. Hauptarbeitsgebiete: Geschichte der Musiktheorie und -ästhetik, Musik der Klassik.

Hinweise für Autoren

1. Manuskripte bitte in 2-fachem Zeilenabstand schreiben; linker Rand ca. 4 cm, oberer und unterer Rand nicht weniger als 2 cm; doppelte Anführungsstriche („“) nur bei wörtlichen Zitaten; kursiver Satz nur bei Werktiteln (ohne Anführungsstriche) sowie bei Tonbuchstaben (z. B.: *cis*, *fis'*); Hervorhebungen gesperrt (ohne Unterstreichungen); Anmerkungsziiffern stehen stets vor der Interpunktion; Tonartenangaben: *F*-dur, *f*-moll. Alle weiteren Auszeichnungen werden von der Redaktion durchgeführt. Texte und Kurzbiographien bitte, wenn möglich, auf Diskette liefern (3,5"; DOS), einen Ausdruck beifügen.
2. Notenbeispiele und Abbildungen müssen getrennt durchnummeriert und auf jeweils gesonderten Blättern mitgeliefert werden. Bitte eindeutig kennzeichnen, wo im Text die Abbildungen bzw. Notenbeispiele einzusetzen sind.
3. Bei erstmaliger Nennung von Namen bitte stets die Vornamen ausgeschreiben dazu setzen (nach Haupttext und Fußnoten getrennt), auch bei Berichten und Besprechungen.
4. Literaturangaben werden in den Fußnoten bei erstmaliger Nennung stets vollständig gemacht und zwar nach folgendem Muster:
 - Carl Dahlhaus, „Eine wenig beachtete Formidee. Zur Interpretation einiger Beethoven-Sonaten“, in: *Analysen. Beiträge zu einer Problemgeschichte des Komponierens. Hans Heinrich Eggebrecht zum 65. Geburtstag*, hrsg. v. W. Breig, R. Brinkmann u. E. Budde (= BzAfMw 23), Stuttgart 1984, S. 250.
 - C. Dahlhaus, *Grundlagen der Musikgeschichte* (= Musik-Taschenbücher Theoretica 15), Köln 1977, S. 56.
 - Bernhard Meier, „Zum Gebrauch der Modi bei Marenzio. Tradition und Neuerung“, in: *AfMw* 38 (1981), S. 58.
 - Ludwig Finscher, Art. „Parodie und Kontrafaktur“, in: *MGG* 10, Kassel 1962, Sp. 821.
 - Vgl. W. A. Mozart, *Violinkonzerte und Einzelsätze*, hrsg. v. Christoph-Hellmut Mahling (= Neue Ausgabe sämtlicher Werke [NMA] V/14, 1), Kassel 1983, S. VII.

Bei wiederholter Nennung eines Titels ...

- Dahlhaus, *Grundlagen*, S. 58.
- Meier, S. 60.
- Ebda., S. 59.

Standardreihen und -zeitschriften sollten möglichst nach *MGG* 2, Sachteil 1, Kassel 1994, S. XIIIff. abgekürzt werden. Ebenso sollen Handschriften mit den dort aufgeführten RISM-Bibliothekssigeln bezeichnet werden:

- „Paris, Bibliothèque Nationale, Ms. frç. 6771 [Codex Reina]“ wird zu: „F-Pn frç. 6771“.
- „Wolfenbüttel, Herzog-August-Bibliothek, Ms. Guelf 1099 Helmst. [W]“ wird zu „D-W Guelf. 1099 Helmst.“.

5. Bitte stets eine eigene Kurzbiographie auf gesondertem Blatt beifügen. Sie soll enthalten: den vollen Namen; Geburtsjahr und -ort; Studienorte, Art, Ort und Jahr der akademischen Abschlüsse; die wichtigsten beruflichen Tätigkeiten; jüngere Buchveröffentlichungen.